

# Dachauer Nachrichten

April 2020

## INTERVIEW DES DRITT-KLASS-TEAMS

Welche Gedanken gingen dir durch den Kopf, als es hieß: „Schulschließung“?

**Frau Audenrieth:**

„Wir haben davon ja auch erst am Freitag vor der Schließung erfahren. Da dachte ich im ersten Moment dann nur: Was gebe ich den Kindern für Hefte und Bücher mit, damit sie zuhause genügend Material zum Üben und Lernen haben? Und vor allem: Was können sie alles tragen?“

**Frau Kramer:** „Was gebe ich den Kindern bloß alles mit? Als die Kinder dann reihenweise mit traurigen Gesichtern vor mir standen und mich zum Abschied drücken wollten, wurde ich wirklich traurig und wusste nicht, was ich sagen sollte, was nicht häufig vorkommt.“

Worin bestand oder besteht für dich die größte Herausforderung beim „Home Schooling“?

**Frau Würdemann:** „Die größte Herausforderung ist eindeutig die Entfernung zu den Kindern. Die Schülerinnen und Schüler waren es gewohnt gemeinsam mit mir zu lernen und nur zu bestimmten Zeiten selbstständig zu arbeiten. Im „Home Schooling“ müssen sie jetzt aber oft alleine lernen. Ich kann zwar mit Telefonaten helfen, aber die Zeit in der Schule hilft den Schülerinnen und Schülern motivierter und konzentrierter mit den Aufgaben umzugehen.“

**Frau Wittmann:** „Zu Beginn war es für alle eine ganz neue Situation, sodass es zum Teil herausfordernd war, das Home Schooling praktikabel zu gestalten, aber inzwischen sind die meisten Hürden genommen.“

Was vermisst du am meisten am Schulalltag?

**Frau Würdemann:** „Am meisten vermisste ich den Alltag mit den Schülerinnen und Schülern, das gemeinsame Lernen, das Kinderlachen und die gemeinsamen Aktivitäten, wie den Sportunterricht. Aber auch meine Kolleginnen und Kollegen fehlen mir und der persönliche Austausch untereinander. Ich freue mich schon wieder auf einen geregelten Tagesablauf mit den Kindern und Kollegen/Kolleginnen in der Schule.“

**Frau Audenrieth:**

„Ich vermisste den persönlichen und direkten Austausch mit meinen Kollegen und dem Jahrgangsstufenteam sehr. Natürlich

telefonieren wir regelmäßig, aber das ist nicht das gleiche. Außerdem fehlen mir natürlich die Kinder meiner Klasse und das gemeinsame Lernen, Lachen und Arbeiten!“

**Frau Kramer:** „Ich vermisste die Arbeit und den Kontakt mit den Kindern sehr, da sie mich jeden Tag fordern aber auch immer zum Schmunzeln und Lächeln bringen.“

Was vermisst du am meisten an deinen Schülern?

**Frau Decker:** „Ich vermisste das bunte Durcheinander: die kleinen Besonderheiten und lustigen Momente mit jedem Schüler, das miteinander Lachen, das Grinsen, wenn der AHA-Moment eingetreten ist und ja, auch das Rufen meines Namens. ☺“

**Frau Wittmann:** „Mir fehlen all die gemeinsamen Momente - sei es, dass wir gemeinsam etwas neues Lernen, dass wir unsere Kreativität ausleben, dass wir gemeinsam Lachen oder auch, dass wir bei Schwierigkeiten gemeinsam eine Lösung finden.“

Was ist dein Lieblings-Quarantäne-Essen geworden?

**Frau Kramer:** „Natürlich Nudeln mit Toilettenpapier... kleiner Scherz am Rande ☺. Ich habe meine Woche essenstechnisch komplett durchgeplant und somit Gerichte gezaubert, an die ich mich vorher noch nicht gewagt habe.“

**Frau Audenrieth:** „Nein, es sind tatsächlich keine Nudeln! Aber so ein wirkliches Lieblingsessen hatte ich nicht. Ich habe aber wieder häufiger und gesünder gekocht als noch vor der Corona-Zeit.“

**Frau Decker:** „Ich habe das Backen für mich entdeckt. Zu meinen Favoriten zählen Apfelschnecken, Beeren-Kuchen mit Keksboden und der Zimtquarkzopf.“

Was machst du eigentlich den ganzen Tag, wenn du schon nicht in der Schule bist?

**Frau Würdemann:** „Während der „Schulzeit“ sitze ich vor dem Computer und arbeite von zu Hause aus. Telefoniere mit Schülerinnen und Schülern oder schreibe Emails. Ansonsten koche ich gerne und probiere viele neue Rezepte aus. Außerdem sitze ich gerne auf dem Balkon, um zu lesen oder mache Sport an der frischen Luft, wie Fahrrad fahren oder Joggen.“

**Frau Wittmann:** „Am Vormittag und am frühen Nachmittag bin ich im Home Office, das heißt ich erledige alles rund um meinen Unterricht. In meiner freien Zeit verbringe ich gerne Zeit auf meinem Balkon oder ich probiere neue Rezepte aus.“

Das wollte ich noch sagen...

**Frau Audenrieth:** „Auch wenn wir nicht wissen, wann wir uns alle wiedersehen: Durchhalten und positiv nach vorne blicken! Wir überstehen auch diese Zeit gemeinsam! ☺“

**Frau Kramer:** „Da möchte ich Pippi Langstrumpf zitieren: Das habe ich vorher noch nie gemacht, deswegen bin ich völlig sicher, dass ich/ wir es schaffe(n). Ich freue mich sehr, wenn wir uns wieder sehen und ein geregelter Alltag wieder stattfinden kann ☺.“

**Frau Decker:** „Ich vermisste den Moment, wenn um 7:45 Uhr die Türen geöffnet werden und ich höre, dass meine Schüler auf dem Weg zu mir sind. Vielleicht wird es noch ein bisschen dauern bis dieses Geräusch wieder zu unserem Alltag gehört, aber der Moment wird sicher kommen. Versuchen wir zusammen das Beste aus der Situation zu machen, dann kommt uns die Zeit gar nicht mehr so lange vor.“

**Frau Würdemann:** „Ich freue mich schon sehr, mit euch wieder lachen und arbeiten zu können. Die Zeit bis wir wieder in die Schule können, schaffen wir noch gemeinsam. Danach ist die Wiedersehensfreude umso größer. ☺“

**Frau Wittmann:** „Ich bin sehr stolz auf euch, meine lieben Kinder, dass ihr zu Hause so fleißig lernt und übt. Ich freue mich sehr, wenn wir uns bald wiedersehen.“

